

— | Feldgraue Burschenpoesie. | In der letzten Nummer der „Academia“ (Monatsschrift des Cartellverbandes der katholischen deutschen Studentenverbindungen) finden sich folgende Verse, die ein im Felde stehender Alther der Studentenverbindungen Bavaria-Bonn und Franconia-Nachen gedichtet hat:

Der Birnbaum.

Ein blühender Birnbaum rauschet im Wind
Am Straßen- und Grabenrande,
Im Graben, in dem die Preußen sind, —
Die Preußen im Russenlande!

Die Straße ist unser, der Graben ist fest,
Wir Preußen sitzen in Polen,
Und der Wehrturm trotzt in dem grünen Geäst:
„Kommt, Russen, die Birnen euch holen!“

Doch die Birnen sind hoch, und der Zar ist weit,
Unsere Waffen funkeln und gleißen,
Und was in Polen blüht und gedeiht,
Ihr Russen, das wächst für die Preußen!

Wir pflügen den Acker, wir säen das Land,
Wir richten zerschossne Häuser
Der Preuße baut auf, was der Russe verbrannt
Und ladet zum Reichfest den Kaiser.

Dann rauscht der trutzige Birnbaum im Wind
Am Straßen- und Grabenrande,
Und Früchte schimmern, wo Blüten jetzt sind,
Und wir Preußen bleiben im Lande!